

Jaroslav Pap / Christoph Burgstaller

# AU-HIRSCHE



Österreichischer Jagd- und Fischerei-Verlag

© 2017 by Österreichischer Jagd- und Fischerei-Verlag,  
Wickenburggasse 3, 1080 Wien

Fotos: Jaroslav Pap und Christoph Burgstaller

Lektorat, Layout, Leitung Produktion: Michael Sternath

*GoofsgunTipperary, thistaim, buttippy massaockey.  
☺: Thistaim wontbea lastaim – asswealknou ...  
Thankya, Ole Waylon!*

Verlagsassistentz und Sekretariat: Angela Pleyel

Repro: Reprozwölf, Wien

Gesamtherstellung: Druckerei Berger, Horn

ISBN 978-3-85208-153-3

# Inhalt

<i>Vorwort</i> .....	7
Zeit der <b>Erneuerung</b> .....	9
Zeit des <b>Wachsens</b> .....	21
Zeit der <b>Feiste</b> .....	33
Zeit des <b>Zeugens</b> .....	49
Zeit der <b>Jagd</b> .....	75
Zeit der <b>Not</b> .....	109
Zeit der <b>Erneuerung</b> .....	127



## Vorwort

*Ob Jäger, Naturfotograf oder Naturliebhaber, der Anblick von Wildtieren fasziniert wohl jeden Menschen. Meist sind Wildtiere heimlich, still und weichen dem Menschen aus, so gut es geht. Doch es gibt bei allen Wildtieren im Jahr eine Zeit, da wird ihnen das überlebenswichtige Tarnen nahezu gleichgültig: wenn die Paarung ansteht. Die einen verhalten sich immer noch still und werden kaum vom Menschen gesehen, andere wiederum beeindrucken durch ihre stimmungsgewaltigen Paarungslaute nicht nur die weiblichen Artgenossen – so etwa der Rothirsch.*

*Mystisch und nahezu Angst einflößend dringen die Bässe der röhrenden Hirsche durch die Wälder. Der Aubirsch als größte Art des Rothirsches erreicht in der Feistzeit Lebendgewichte von dreihundert Kilogramm und sogar mehr. Die Geweihe sind mächtig in Stangenlänge, Verackung und Gewicht.*

*Seit es den Menschen gibt, jagt er den Rothirsch wegen seines Wildbrets, wegen der Decke und natürlich wegen seines Geweihes. Wer um die Schlaubeit des Rotwildes weiß, der kennt die Herausforderungen an den Jäger, wenn er diesem wahren König der Wälder auf der Fährte folgen will.*

*Über Jahre haben wir genau das getan: dem Aubirsch folgen. Mit der Kamera. Die Bilder, die dabei entstanden sind, sind selbst für einen Naturfotografen nicht alltäglich: ein frisch gesetztes Kalb, abgelegt im nassen Schlamm der Auen; Feisthirsche, die durchs Wasser rinnen; röhrende Giganten im Kampf auf Leben und Tod; und im Schatten der Jäger, auf der Birsch nach dem alten Geweihten.*

*Begleiten Sie uns auf der Birsch durch die Au. Tauchen Sie ein in eine geheimnisvolle Landschaft und folgen Sie uns auf der Fährte des mächtigen Aubirsches – quer durch ein ganzes Jahr!*

*Christoph Burgstaller*



# Zeit der Erneuerung

Im Frühjahr erwacht nicht nur die Pflanzenwelt in der Au, auch bei den Tieren entsteht überall neues Leben. Ob Seeadler oder Graureiher, ob Gans, Ente oder Möwe, ob Goldschakal oder Wildschwein, es dreht sich jetzt alles um den Nachwuchs: das Wunder des Lebens.

Beim Rotwild ist es nicht anders. Anfang Mai setzen die ersten Tiere ihre Kälber. Die Kälber verlassen sich voll und ganz auf ihre perfekte Tarnung. In den ersten Lebenstagen haben sie keinen Eigengeruch. Daher flüchten sie bei Gefahr nicht, sondern drücken sich einfach tief in ihr Bett und harren reglos aus. Erst im äußersten Notfall setzen sie durch die Voraugendrüse einen Duft ab. Diesen Duft nimmt nur das Muttertier wahr und kommt dann seinem Kalb zu Hilfe.

Erwachsene Auhirsche haben kaum natürliche Feinde. Die Kälber aber brauchen den Schutz der Muttertiere und den Schutz des Rudels. Wie in Kindergärten hüten die Alttiere ihr Kalb und auch die Kälber der Artgenossen – mit allen Sinnen. Der nahezu unstillbare Milchhunger der rasch wachsenden Kälber fordert die Muttertiere in der ersten Zeit gehörig. Nach und nach beginnen die Kälber aber auch schon mit dem Äsen von Pflanzen, allmählich stellt sich der Pansen auf Wiederkauen um, und ab September ist die Milch der Tiere zwar nicht mehr überlebenswichtig, gesäugt werden die Kälber aber dennoch bis in den Dezember hinein.



Frühling in der Au. Sie bietet dem Auhirsch Einstand, Wasser und Äsung.



Wasserläufe – wie Lebensadern ziehen sie durch die Auegebiete.